

Wegbegleiter nach dem Gefängnis

Ehrenamtliche begleiten in ein straffreies Leben: Dank der Freiwilligen ist in der WEGE, einer Caritas-Wohngemeinschaft für Haftentlassene, für die Bewohner rund um die Uhr jemand da.

„Ehrlich gesagt habe ich schon eine andere Vorstellung von den Bewohnern gehabt, bevor ich das erste Mal hier war. Dass sie viel aggressiver und unberechenbarer sind. Dieses Vorurteil hat sich aber schnell in Luft aufgelöst. Ich finde es interessant, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die man sonst vermutlich nicht so schnell kennenlernen würde“, erzählt Mario Rapo. Der 24-jährige Marchtrenker ist seit über einem Jahr Freiwilliger in der WEGE. So wie 15 weitere Personen übernimmt er Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste.

Freizeitgestaltung

„Wir reden miteinander, spielen Karten, schauen Fußball oder trinken Kaffee — was man in der Freizeit zu Hause halt so macht“, erklärt Rapo. Der gelernte Elektrotechniker möchte in diesem Bereich künftig auch beruflich Fuß fassen und bereitet sich derzeit auf die Studienberechtigungsprüfung für Psychologie und Pädagogik vor. Im Gegensatz zu Mario Rapo ist die ausgebildete Krankenschwester Johanna Falkinger aus Linz schon ihr ganzes Leben lang im In- und Ausland in der Sozialarbeit tätig und mit Unterbrechung schon seit

neun Jahren in der WEGE: „Ich engagiere mich gerne für eine Randgruppe und möchte auch diesen Menschen auf Augenhöhe begegnen. Es ist schön zu sehen, dass man auch einen Teil dazu beiträgt, dass ein Mensch eine neue Chance bekommt und den Weg in ein straffreies Leben findet.“

Kommunikationsgeschick

Johanna Falkinger ist längst nicht die einzige Frau unter den Ehrenamtlichen. In der Regel überwiegt sogar die Zahl der weiblichen Freiwilligen ein wenig. „Angst vor den Männern darf man natürlich keine haben. Schließlich ist man ja alleine im Einsatz.“ Die Freiwilligen werden von den Caritas-Mitarbeitern auf ihre Aufgabe vorbereitet und in Sachen Verhaltensregeln, Diskretion und persönliche Grenzen geschult. „Die Ehrenamtlichen müssen eine gefestigte Persönlichkeit und Kommunikationsgeschick besitzen. Sie sollen konfliktfähig sein und das Interesse für eine soziale Randgruppe mitbringen“, erklärt WEGE-Leiter Gottfried Boubenicek. Wer neu in das Freiwilligen-Team kommt, begleitet zuerst andere Ehrenamtliche dreimal, ehe alleine ein Dienst gemacht wird. Einmal im Monat

Wir > Ich

größer als

Eine VOLKSBLATT-Serie in Kooperation mit der Caritas Oberösterreich



Freiwillige wie Mario Rapo (links) und Johanna Falkinger übernehmen in der WEGE Wels Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste.

Foto: Caritas

treffen sich alle Freiwilligen zu einer Teamsitzung, wo Erfahrungen ausgetauscht werden und auch Probleme geklärt werden können.

Individualität nutzen

So verschieden die Bewohner in der Caritas-Einrichtung sind, so verschieden sind auch die Freiwilligen. „Das ist auch gut. So findet jeder jemanden, mit dem er sich gut versteht und reden kann“, erklärt Boubenicek. Die Ehrenamtlichen sind Ansprechpersonen, wenn die Sozialarbeiter nicht da sind, unterstützen bei der Freizeitgestaltung und bewegen inaktive Bewohner dazu, etwas zu unternehmen. Konflikte im Haus kann es natürlich immer geben. Allerdings ist die Hausordnung streng. „Gibt es einen Vorfall, wenn die Ehrenamtlichen Dienst machen, wird das ins Dienstheft eingetragen. Die Lösung des Problems übernimmt der Sozialarbeiter“, erklärt der WEGE-Leiter. Doch

aus Erfahrung weiß er: Allein die Präsenz der Freiwilligen hat eine präventive Wirkung. Durch diese „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung bietet die WEGE ein positives soziales Umfeld für die Zeit nach der Haft und eröffnet neue Perspektiven für ein straffreies Leben. Die maximale Aufenthaltsdauer in den zwölf Einzelzimmern beträgt ein Jahr. Danach ist eine externe Betreuung in angemieteten Wohnungen bzw. in der eigenen Wohnung der Klienten möglich. Von den Bewohnern wird erwartet, dass sie die Hausordnung und die sozialarbeiterische Betreuung akzeptieren. Eine Aufnahme ist nicht möglich bei akuter Drogen- oder Alkoholabhängigkeit sowie bei bestimmten Sexualdelikten.

Freiwillige in der WEGE gesucht!

„Freiwillige sind genauso eine wertvolle Stütze wie die Hauptamtlichen, dass die Bewohner in ein geregeltes Leben zurückfinden. Wer uns dabei helfen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir arbeiten als Team auf Augenhöhe zusammen“, erklärt WEGE-Leiter Gottfried Boubenicek. Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der WEGE interessiert, kann sich unter **07242/745 30 10 informieren**. Die Freiwilligenarbeit kann auch als Praktikum angerechnet werden.



Auf der Homepage www.caritas-linz.at finden Sie alle weiteren Einsatzbereiche, in denen die Caritas aktuell Freiwillige sucht. Nähere Infos auch unter 0676/8776 2021

Die Caritas OÖ stellt im VOLKSBLATT einmal in der Woche Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagements vor.